

IM GESPRÄCH

„Mehr als ein Wochenendziel“

Alexander Planitzer ist einer der Teilnehmer des „Biosphere Lab Lungau“. Er hat eine Idee zur Digitalisierung in der Landwirtschaft mit dabei. Neue Arbeitsplätze zu schaffen, ist ihm ein Anliegen.

Am 31. Mai und 1. Juni findet im Restaurant Goldader (Firma Paigitsch) in Tamsweg ein „Creators Camp“ statt. In Workshops soll dann an „Weltideen aus dem Lungau“ gefeilt werden. Einer der Teilnehmer ist Alexander Planitzer aus Tamsweg.

Redaktion: Was erhoffen Sie sich vom Biosphere Lab?

Alexander Planitzer: Ich war immer schon hin- und hergerissen zwischen meiner Arbeit in Städten und meiner Heimatverbundenheit zum Lungau, meinem Lebensmittelpunkt. Schon seit ich 15 Jahre alt bin, verbringe ich Montag bis Freitag in der Stadt. Ich würde wahnsinnig gern im Lungau leben, meine Jobsituation macht es mir momentan leider sehr schwierig. Business kann man heute dank des Internets von überall aus machen. In Zukunft wird es egal sein, ob ich im Lungau oder in Salzburg an meinem Laptop sitze, um mit Las Vegas zu skypen.



Im Bild Alexander Planitzer.

BILD: MATTEO EICHHORN

Was verbinden Sie mit dem Lungau?

Es ist etwas nicht Greifbares. Ich

bin sehr stark mit dem Lungau und den Bergen verbunden. Mein Freundeskreis ist zwar viel unterwegs, aber wir treffen uns immer im Lungau. Es sind Familie, Freunde und Heimatverbundenheit. Der Lungau ist vielleicht nicht das allercoolste Ding auf der Welt, aber ich liebe ihn mit allen Ecken und Kanten.

Ziel ist, eine Plattform für Andersmacher, Innovatoren und Querdenker zu sein. Ist so etwas im Lungau überhaupt möglich?

Ganz klar, ja! Wer in Kauf nimmt, schon mit 15 auszuziehen, große Distanzen zurückzulegen und das alles zu finanzieren, der hat automatisch einen größeren Ehrgeiz als jemand, der nur fünf Minuten Anreise hat. Solche Leute sind gefragt: Denn sie haben andere Ideen, weil sie durch eine härtere Schule gehen.

Wie soll sich der Lungau in den nächsten zwanzig Jahren

entwickeln?

Idealerweise sollen einige Dinge bleiben, wie sie jetzt sind: Die Natur macht den Lungau so einzigartig. Ich wünsche mir auch, dass der Lungau ein wirtschaftlich sinnvollerer Standort wird. Das bedeutet nicht, hundert Fabriken zu bauen, sondern Arbeitsplätze für junge, gut ausgebildete Lungauer zu schaffen. Der Lungau soll mehr sein als nur ein Wochenendziel.

Wie kann das gelingen?

Ein langfristiges Ziel des Biosphere Labs ist es, Start-ups und Unternehmen im Lungau sesshaft zu machen. Dafür braucht es jetzt vor allem Netzwerke und gute Ideen. Es gibt haufenweise gescheite Leut' im Lungau – nur sitzen sehr viele davon zum Beispiel in Wien. Bauen wir uns doch gemeinsam einen passenden beruflichen Alltag im Lungau auf. Bei uns bekommen Lungauer, die unternehmerisch denken können und gute Ideen haben, die Gelegenheit, sich mit Investoren zu vernetzen. **Matteo Eichhorn**

Anmeldungen zum „Biosphere Lab Lungau“ sind nach wie vor möglich. Die Teilnahme ist kostenlos: www.biospherelab.net

**Zur Person
Alexander Planitzer**

Seit über zehn Jahren ist er einer von vielen Lungauer Pendlern. Bereits im Alter von 15 Jahren zog er für eine Ausbildung an der HTBLuVA nach Salzburg. Erste Berufserfahrung sammelte er bei Skidata. Derzeit setzt der 26-Jährige mit der Firma Findologic für internationale Unternehmen Onlineshops um. Ganz nebenbei studiert er an der FH Salzburg berufsbegleitend Betriebswirtschaft.